

## Lore Jockel

Langjährige Schatzmeisterin

Wer kennt sie nicht im Baden-Württembergischen Luftsport.

Ihre Begeisterung für den Luftsport rührt weniger von der Fliegerei selbst, viel eher gilt sie den Luftsportlern/innen, denen sie sich mit vollem Herzen in fürsorglicher Hingabe verbunden fühlt.

Der Kontakt zum Luftsport entstand durch die Hausgemeinschaft mit Frau Maxi Kellner, die nach dem Tod ihres Mannes Hanns Kellner in die Sillenbacher Adresse von Lore Jockel einzog.

Hanns Kellner nach der Wiederenstehung des Luftsports im Nachkriegsdeutschland erster Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes (BWLTV) hatte die Idee zur Gründung eines Hilfsfonds für in Not geratene Luftsportler, deren Umsetzung ihm aber durch seinen allzu frühen Tod nicht vergönnt war.

Entstanden ist der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds e.V. dann auf Betreiben seiner Witwe Maxi Kellner in enger Verbundenheit mit dem damaligen BWLTV Präsidenten Ferdinand Schäfer im Oktober 1966.

Sehr bald schon fanden die beiden alleinstehenden Frauen zueinander und wurden ein unzertrennliches Team, das den Geist von Hanns Kellner als Vermächtnis empfand und sich mit viel Fleiß, Energie und Begeisterung der Sache annahm.

Mit der Zeit und der fortschreitenden Krankheit von Frau Kellner verlagerte sich die Arbeit immer mehr auf die Schultern von Lore Jockel, für die es selbstverständlich war, nicht nur die HKF-Geschäftsführung, vielmehr auch Krankenpflege und Fahrdienste für Frau Kellner zu übernehmen.

Ihr außergewöhnlich menschlicher Umgang mit Gott und der Welt machte sie zum anerkannten Mittelpunkt des Fonds, der jede Begegnung mit ihr zu einem überaus freundschaftlichen Erlebnis werden ließ. So war es selbstverständlich, dass Vorstandssitzungen und sonstige Besprechungen immer in ihrem Wohnzimmer stattfanden.

Mit dem Tod von Frau Kellner, war ihre soziale Einstellung nicht beendet, bis heute kümmert sie sich um das Wohl vieler Bedürftigen in ihrer näheren Umgebung.

